

# Wenn Chorgesang auf Brassmusik trifft

Chöre und Brass Band bieten in Bad Schussenried ein abwechslungsreiches Konzert

Von Gerhard Rundel

18. Juli 2017



**Der Kirchenchor St. Magnus, der Männergesangverein Steinhausen-Muttensweiler und die Brass Band Oberschwaben-Allgäu sangen und spielten zusammen den "Gefangenenchor". Foto: Gerhard Rundel**

Bad Schussenried - Ein außergewöhnliches Sommerkonzert haben der Kirchenchor St. Magnus, der Männergesangverein Steinhausen-Muttensweiler und die Brass Band Oberschwaben-Allgäu gemeinsam am Samstagabend gegeben. In der gut gefüllten Stadthalle glänzten die zwei Chöre und die Brass Band mit grandiosem Chorgesang und toller Musik.

Bei dem exzellent gespielten Euphonium-Solo "Harlequin" überzeugte Klemens Vetter mit einer bravourösen Höchstleistung. Den grandiosen Schlusspunkt setzten alle drei Gruppen zusammen mit dem berührenden "Gefangenenchor" von Giuseppe Verdi. Den musikalischen Reigen eröffnete die Brass Band mit dem fanfarenartigen "Ad Astra op. 29". Mächtig erklangen die Akkorde von den hervorragenden Musikern um ihren Schweizer Dirigenten Ueli Kipfer.

Bei der "Wiener Philharmoniker Fanfare" reizten Dirigent und Musiker die ganze dynamische Spannweite der Musik aus, vom feinsten Pianissimo bis zum stärksten Fortissimo. Es war teilweise fast zu viel von der klangvollen Lautstärke. Harmonisch erklang der Marsch "Slaidburn", bevor Peter Hasel bei dem anspruchsvollen Tuba-

Solo "Capriccio" glänzte. Cadenzen über viele Takte und solistische Stellen meisterte er mit Bravour beim modernen Stück. Leicht, beschwingt und klangvoll intonierten die Musiker das ins Ohr gehende Stück "Floral Dance".

### **Beeindruckendes Solo**

Einen Höhepunkt des Abends bot Klemens Vetter beim Euphonium-Solo "Harlequin". Mit singendem Ton, grandioser Technik und bestechender Brillanz spielte er, begleitet vom Orchester, seine Variationen. Bei "Wall of Sound" zeigten sich viele Bläser und die Schlagwerker als versierte Solisten. Annika Rau bot bei "Apex", begleitet vom Orchester und den Männerstimmen der Chöre, ein gefühlsvolles Flügelhorn-Solo. Mit schönem Klang, rhythmischer Genauigkeit und brillanter Technik boten die versierten Musiker ein hervorragendes Konzert.

Mit dem geistlichen Lied "Schau auf die Welt" begann der Magnuschor seinen Konzertteil mit einer gefühlvollen Huldigung an den Herrn. Mit einem hohen Maß an gesanglicher Kultur erklang die "Barcarole" aus Hoffmanns Erzählungen. Dagmar Hagmann und Hannelore Patran übernahmen dabei den Solopart. Als eine Herausforderung für den Chor bezeichnete Dirigent und Pianist Matthias Wolf das Medley "Abba-Songs". Mitreißend präsentierte der Chor dabei rockige und gefühlvolle Klänge bei "Money, Money, Money", "I have a dream" und "Mamma mia". Wolf begleitete mit Bravour am Klavier. Rhythmisches Wippen, pfeifen, schnipsen und klatschen war für die Sänger bei "Always look on the bright side of life" angesagt. Das Publikum machte begeistert mit. Dirk Jansen sang als Solist den Eingangspart.

Mit dem amüsanten Lied "Oberschwaben" von Matthias Wolf zogen die 32 Männer des Männerchors ein und verkündeten dabei, sie seien keine Langweiler. Und das waren sie auch nicht. Klanglich rein und facettenreich boten sie unter Leitung von Matthias Wolf ihre Lieder A Capella und auswendig gesungen. Mit wunderbarem Klang ertönte der "Sängergruß". Gefühlvoll und berührend die Lieder "Durchs Wiesetal" und "The Rose". Beschwingt im Walzertakt zum Schluss das schwäbische Lied "Gi-ga-Gondele". Mit Präzision und ausgewogenem Klangbild präsentierten die Männer ihren wohlklingenden Gesang.

Ein absolutes Erlebnis waren die Auftritte der Chöre mit dem Orchester. Ludwig van Beethovens "Freude schöner Götterfunken" erschallte, begleitet von den Musikern und etwa 110 Stimmen berührend und stimmungsgewaltig in den Saal. Ebenso "Verleih uns Frieden" und der emotionale Gesang des "Gefangenenchors" aus der Oper Nabucco. Manuela Weishaupt, die neue Vorsitzende des Kirchenchors St. Magnus freute sich bei der Begrüßung, dass das Konzert "Chor trifft Brass" nach fünf Jahren wieder möglich wurde. Eine Besucherin aus Bad Schussenried lobte: "Es war ein wunderschönes Konzert."